

Die Teilnehmenden setzen sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Antisemitismus und Rassismus auseinander und lernen deren Funktionen kennen.



3 x 45 Min., 135 (-150) Min.



ab 14 Jahren



mittleres Anforderungsniveau



Arbeitsblätter und weitere Anlagen, Smartboard oder Beamer mit Ton, Internetzugang, evtl. Scheren, (optional: Box und kleine Zettel)



In diesem Bildungsangebot werden Rassismus und Antisemitismus behandelt. Es ist wichtig, Teilnehmende, die davon betroffen sind, nicht ungewollt in den Fokus zu stellen und dadurch zu stigmatisieren!

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen lädt dazu ein, sich über Diskriminierungserfahrungen auszutauschen und so einen multiperspektivischen Blick auf Ausgrenzungsmechanismen zu eröffnen. Dies muss jedoch freiwillig geschehen und darf nicht erzwungen werden.



- Die Teilnehmenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der Themen Othering, Rassismus und Antisemitismus. Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Rassismus und Antisemitismus.
- Die Teilnehmenden lernen die Mechanismen hinter Antisemitismus und Rassismus kennen und begreifen, dass Diskriminierung spezifische Funktionen für diejenigen erfüllt, die sie ausüben.
- Durch eine Schärfung des Bewusstseins für Ausgrenzungsdynamiken kann Empathie für die Betroffenen von Antisemitismus und Rassismus entwickelt und gestärkt werden.

Inhalt/ Sozialform	Ziel und Verlauf	Impuls	Zeit	Material
<p>Begrüßung und Überblick</p> <p><i>Gruppenbildung</i></p>	<p>Begrüßung und Einbezug der Teilnehmenden (TN) durch einen Ablaufüberblick. Die Teilnehmenden werden über die Inhalte der Lerneinheit informiert und finden sich in Arbeitsgruppen mit maximal fünf Personen zusammen.</p>	<p>Im Folgenden beschäftigen wir uns mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Rassismus und Antisemitismus. Dazu bilden wir fünf Arbeitsgruppen.</p>	<p>5 Min.</p>	
<p>Begriff des „Othering“</p> <p><i>Einzelarbeit/ Gruppenarbeit</i></p>	<p>Ziel der Textarbeit ist es, den Prozess des Othering zu verstehen sowie zu erkennen, dass Ausgrenzungsdynamiken, unabhängig von ihrer Ausprägung, nach ähnlichen Mustern ablaufen. So kann eine erste Sensibilisierung für Betroffenenperspektiven stattfinden.</p> <p>Die Teilnehmenden lesen den Text zu Othering und beantworten in Einzelarbeit Frage 1 und 2. Danach vergleichen sie die Antworten in ihrer Gruppe. Zu Frage 1: Die Antwort sollte Folgendes umfassen: Im Prozess des Othering wird eine „Wir-Gruppe“ gebildet und von einer Gruppe „der Anderen“ abgegrenzt. Der „Wir-Gruppe“ werden stets positive Eigenschaften zugeschrieben und deren Mitglieder werden als Individuen wahrgenommen. Die Gruppe „der Anderen“ hingegen wird als einheitliche Masse aufgefasst, der negative kollektive Eigenschaften zugeschrieben werden. Zu Frage 2: Als Antwort könnten Schulklassen, Fußballvereine, Cliques, aber auch Beispiele von</p>	<p>Wir alle haben bestimmte vorgefertigte Bilder im Kopf, wenn wir auf andere Menschen treffen. Doch wir sollten uns die Frage stellen: Woher kommen diese Bilder und Vorannahmen? Und was wird durch solche Zuschreibungen ausgelöst? Um hierfür ein Verständnis zu entwickeln, beschäftigen wir uns jetzt mit dem Begriff des Othering. Nehmt dazu das Arbeitsblatt 1 und lest den Text. Beantwortet dann die ersten beiden Fragen. Vergleicht eure Ergebnisse in der</p>	<p>20 Min.</p>	<p>Anlage: Arbeitsblatt 1</p>

<p><i>Auswertung in der Gesamtgruppe</i></p>	<p>größerer gesellschaftlicher Tragweite wie Geschlecht, Nation etc. genannt werden.</p> <p>Zu Frage 3: Die dritte Frage kann in Einzelarbeit optional beantwortet werden. Durch die Reflexion eigener Ausgrenzungserfahrungen werden TN für den Prozess des Othering und damit verbundene Ausgrenzungserfahrungen sensibilisiert.</p> <p>Die TN stellen die Antworten auf die Textfragen in der Gesamtgruppe vor. Eventuell bestehende Unklarheiten werden gemeinsam geklärt.</p> <p>Optional: Wenn ein respektvolles Miteinander in der Gesamtgruppe vorherrscht, können TN über eigene Erfahrungen von Othering berichten. Diesen Austausch sollte die Lehrperson anleiten und unterbrechen, falls die Gruppenatmosphäre nicht von Verständnis geprägt ist.</p>	<p>Gruppe. Klärt offene Fragen gemeinsam und notiert wichtige Punkte.</p> <p>Die dritte Frage kann dann jede:r für sich beantworten!</p> <p>Präsentiert die Antworten eurer Gruppe und fasst die wichtigsten Erkenntnisse aus der Gruppenarbeit zusammen.</p> <p>Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch über persönliche Erfahrungen berichten, die zum Verständnis des Themas beitragen.</p>		
<p>Wiederholung und Vertiefung (Handlungsoptionen gegen Othering) Erklärfilm</p> <p><i>Gesamtgruppe</i></p>	<p>Um das Erarbeitete zu festigen, wird im Anschluss das Erklärvideo zu Othering gezeigt. Ein Beobachtungsauftrag lenkt das Augenmerk auf neue Aspekte.</p>	<p>Wir schauen nun ein kurzes Video in dem Othering zusammenfassend erklärt wird. Notiert euch die im Film genannten Möglichkeiten, um gegen Othering vorzugehen. Falls es noch offene Fragen gibt, stellt diese gern im Anschluss an das Video.</p>	<p>10 Min.</p>	<p>Erklärvideo Othering</p> 

	<p>Nach dem Video werden die Ergebnisse des Beobachtungsauftrages zusammengetragen. Dabei sollte darauf eingegangen werden, dass sowohl Selbstreflexion als auch ein kritisches Hinterfragen von gesellschaftlichen Machtverhältnissen und sozialen Ungleichheiten wichtig ist, um etwas gegen Othering zu tun. Im gemeinsamen Gespräch können die Wirksamkeit dieser Handlungsstrategien diskutiert und weitere Ideen gesammelt werden.</p>	<p>Welche Vorschläge werden im Video gemacht, um etwas gegen Othering zu tun? Findet ihr die Vorschläge hilfreich? Welche Ideen habt ihr dazu?</p>		
<p>Begriff „Rassismus“ <i>Einzelarbeit/ Gruppenarbeit</i></p>	<p>Aufbauend auf der Auseinandersetzung mit dem Prozess des Othering beschäftigen sich die TN nun mit dem Begriff Rassismus. Ziel der Textarbeit ist es, dass die TN ein grundlegendes Verständnis von Rassismus entwickeln und Funktionen kennenlernen, die hinter rassistischen Äußerungen stehen.</p> <p>Als Einstieg lesen die TN den Text zu Rassismus, beantworten die Fragen in Einzelarbeit und vergleichen die Antworten in ihrer Gruppe. Zu Frage 1: In der Antwort sollte dargelegt werden, dass Menschen in verschiedene „Rassen“ eingeteilt wurden, wir aber heute wissen, dass solche Theorien unwissenschaftlich und mit neueren biologischen Erkenntnissen nicht vereinbar sind. Zu Frage 2: Hier sollten als Rechtfertigungen für koloniale Ausbeutung der „Wille Gottes“ und die angebliche Überlegenheit der „weißen Rasse“ genannt werden.</p>	<p>Beim Othering werden Personen und Personengruppen durch Zuschreibungen ausgegrenzt und abgewertet. Dies passiert bei allen Formen der Diskriminierung. Auch beim Rassismus und beim Antisemitismus. Ihr findet auf dem Arbeitsblatt 2 eine kurze Beschreibung des Begriffes Rassismus. Lest den Text einzeln durch und beantwortet die Fragen dazu! Vergleicht eure Antwort mit denen eurer Gruppenmitglieder. Fragt bei mir nach, wenn Inhalte unklar bleiben.</p>	<p>15 Min.</p>	<p>Anlage: Arbeitsblatt 2</p>

<p>Auswertung in der Gesamtgruppe</p>	<p>In der Gesamtgruppe nennen einzelne TN ihre Antworten. Offene Fragen können in der großen Runde geklärt werden.</p>	<p>Jetzt nennt eure Antworten. Habt ihr dazu noch Fragen oder will eine Gruppe etwas ergänzen?</p>		
<p>Wiederholung und Vertiefung (Beispiele für Rassismus) Erklärfilm Gesamtgruppe</p>	<p>Durch ein Erklärvideo wird das bereits Erarbeitete gefestigt und vertieft.</p> <p>Ein Beobachtungsauftrag macht auf neue Aspekte aufmerksam. Als Beispiele für Rassismuserfahrungen sollten genannt werden: ungefragt Haare anfassen, Wiederholung der Frage „Wo kommst du WIRKLICH her?“, Benachteiligung bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche, <i>racial profiling</i> bei Polizeikontrollen, Gewalt.</p>	<p>Nun schauen wir noch einmal ein Video, in welchem kurz erklärt wird, was Rassismus ist und wie dieser entsteht. Welche Beispiele für rassistische Erfahrungen werden in dem Video genannt? Macht euch Notizen dazu.</p>	<p>10 Min.</p>	<p>Erklärvideo Rassismus</p> 
<p>Optional Kurze Reflexion vor der Pause Einzelarbeit</p>	<p>Vor der Pause können die TN in eine kurze Zwischenreflexion über die behandelten Themen gehen, in dem sie auf kleinen Zetteln notieren, was sie noch wissen oder anmerken möchten.</p> <p>Die TN erhalten einen Zettel, um anonym Fragen, Bemerkungen sowie eigene Impulse einzubringen, und werfen diese in eine Box (Alternativ: digitale Abstimmung). Die anleitende Person wertet die Fragen aus und entscheidet, wann sie diese klärt. Bei einmaligen Veranstaltungen können Inhalte nachgereicht werden.</p>	<p>Wir gehen nun gleich in die Pause. Falls für euch bis hier hin etwas unklar ist, ihr etwas ergänzen möchtet oder euch für den zweiten Teil etwas wünscht, schreibt das bitte auf einen Zettel und werft diesen in die Box. Eure Zettel lese nur ich. Ich schaue sie mir in der Pause an und werte sie für den zweiten Teil aus.</p>	<p>(5 Min.)</p>	<p>Box und kleine Zettel (Digital: Umfrage-Tool, z. B. Mentimeter)</p>

<p>Pause</p>	<p>Eine kurze Auswertung der Zettel gibt Hinweise auf offene Fragen, die zum Beginn der nächsten Stunde geklärt werden können.</p>			<p>Zettel der TN</p>
<p>Optional</p> <p>Rückfragen und Anmerkungen besprechen</p> <p><i>Gesamtgruppe</i></p>	<p>Die anleitende Person beantwortet offene Fragen und weist zudem auf weiterführende Weblinks und Literatur hin. TN können bei Interesse weiterrecherchieren.</p>	<p>Vielen Dank für eure Rückmeldungen. Es kam u.a. diese Frage: (...) Diese Fragen klären wir jetzt/ später. Für diese Themenwünsche haben wir heute leider keine Zeit, aber ich habe hier weiterführende Literatur.</p>	<p>(5 Min.)</p>	<p>Zettel der TN</p> <p>Anlage: Link- und Literaturliste</p>
<p>Begriff „Antisemitismus“</p> <p><i>Einzelarbeit/ Gruppenarbeit</i></p>	<p>Durch die Textarbeit verstehen die TN, wie sich Antisemitismus historisch herausgebildet hat, welche Funktionen dahinterstehen und welche Verknüpfungen zu den Texten Othering und Rassismus hergestellt werden können. Zudem werden Unterschiede zwischen Rassismus und Antisemitismus erkannt.</p> <p>Die TN lesen nun den Text zu Antisemitismus und beantworten die Fragen. Die Antworten vergleichen die TN in ihrer Gruppe.</p> <p>Zu Frage 1: Die Frage nach der falschen Vorstellung, die typisch für Antisemitismus ist, ist mit der vermeintlichen „Macht“ zu beantworten, die Jüdinnen:Juden zugeschrieben wird.</p> <p>Zu Frage 2: Die Frage bezieht sich auf die Funktion der antisemitischen Machtzuschreibung. In der Antwort sollte erläutert werden, dass man durch diese falsche Zuschreibung vermeintlich einfache Erklärungen für komplexe Zusammenhänge erhält</p>	<p>Ihr findet auf eurem Arbeitsblatt einen kurzen Text zum Begriff Antisemitismus. Lest erst den Text durch und beantwortet dann die Fragen dazu!</p> <p>Vergleicht eure Antwort mit denen eurer Gruppenmitglieder. Fragt bei mir nach, wenn Inhalte unklar bleiben.</p>	<p>15 Min.</p>	<p>Anlage: Arbeitsblatt 3</p>

<p><i>Auswertung in der Gesamtgruppe</i></p>	<p>und scheinbar konkrete Schuldige nennen kann, also einen Sündenbock, an dem man eigene Ängste und Unbehagen auslassen kann.</p> <p>In der Gesamtgruppe sollen nun einzelne TN ihre Antworten nennen. Offene Fragen können gemeinsam geklärt werden.</p>	<p>Nun teilt eure Antworten zu den Textfragen mit allen! Habt ihr Fragen dazu oder andere Antworten?</p>		
<p>Wiederholung Erklärfilm <i>Gesamtgruppe</i></p>	<p>Die TN schauen sich den Erklärfilm zu Antisemitismus an, um das erworbene Wissen zu sichern.</p> <p>Ein Beobachtungsauftrag richtet die Aufmerksamkeit auf eine Kernvorstellung des Antisemitismus: Jüdinnen:Juden werden im antisemitischen Denken als zugleich schlecht/geringwertig und bedrohlich überlegen fantasiert.</p>	<p>Wir schauen uns jetzt ein Erklärvideo zu Antisemitismus an! In dem Film werden gegensätzliche Eigenschaften genannt, die in der antisemitischen Fantasie Jüdinnen:Juden zugeschrieben werden. Bitte notiert euch dieses Gegensatzpaar.</p>	<p>10 Min</p>	<p>Erklärfilm Antisemitismus</p> 
<p>Funktionen von Rassismus und Antisemitismus Quiz <i>Gruppenarbeit</i></p>	<p>Die TN lernen die gemeinsamen und spezifischen Funktionen kennen, die hinter Antisemitismus und Rassismus stehen können.</p> <p>Die TN beantworten in der Kleingruppe vier Quizfragen und lernen pro Frage jeweils zwei Funktionen kennen.</p> <p>Lösung Frage 1: C/D Frage 2: A/C</p>	<p>Rassismus und Antisemitismus sind auch deshalb so hartnäckig, weil die Leute, die <i>nicht</i> davon betroffen sind, bestimmte „Vorteile“ daraus ziehen können. Man sagt: Rassismus und Antisemitismus haben bestimmte „Funktionen“, sie erfüllen</p>	<p>25 Min.</p>	<p>Anlage: Arbeitsblatt 4</p> <p>Anlage: Funktionskarten (ggf. Präsentation)</p>

<p><i>Auflösung und Erläuterung in der Gesamtgruppe</i></p>	<p>Frage 3: A/D Frage 4: B/D</p> <p>Nachdem die Fragen in der Kleingruppe beantwortet wurden, werden die Lösungen in der Gesamtgruppe zusammengetragen. Nach der Beantwortung einer Frage werden die dazugehörigen Funktionen kurz erläutert (s. dazu die Erläuterungshilfen in der PPP) und durch Aufhängen der passenden Funktionskarten visualisiert oder an der Tafel notiert. So erhalten die TN nach der Lösung des Quiz einen Überblick über die Funktionen, die hinter Rassismus und Antisemitismus stehen können.</p>	<p>bestimmte Zwecke. Den Menschen, die so handeln, ist das nicht unbedingt immer bewusst. Eure Aufgabe ist es jetzt in einem kleinen Quiz, solche Funktionen zu erkennen. Beantwortet die Fragen mit eurer Kleingruppe!</p> <p>Hier seht ihr die Funktionen, die wir bisher sammeln konnten. Habt ihr noch weitere Ideen, warum Menschen sich rassistisch und/ oder antisemitisch verhalten oder äußern?</p>		
<p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Rassismus und Antisemitismus</p> <p><i>Gruppenarbeit</i></p>	<p>Zusammenfassung der bisherigen Inhalte durch Zuordnung von bestimmten Merkmalen und Elementen zu den Bereichen Rassismus und/ oder Antisemitismus.</p> <p>Die Stichwörter des Arbeitsblattes 5 müssen je nach Anzahl der Gruppen kopiert und ausgeschnitten werden. Diese sollen nun in der Kleingruppe den zuvor ausgeteilten Überschriftkarten Rassismus und Antisemitismus zugeordnet oder in der Fläche dazwischen platziert werden.</p>	<p>Rassismus und Antisemitismus haben viele Gemeinsamkeiten, aber es gibt auch Dinge, die sie voneinander unterscheiden.</p> <p>Jede Gruppe erhält die beiden Überschriftkarten Rassismus und Antisemitismus und mehrere Karten mit Stichwörtern. Legt die beiden Überschriftkarten auf den Tisch/Boden - die eine links, die andere rechts, mit ein bisschen Platz dazwischen. Jetzt lest in der Gruppe die Stichwortkarten und entscheidet: Passt die Karte nur</p>	<p>25 Min.</p>	<p>Anlage: Arbeitsblatt 5 zum Ausschneiden (oder vorbereitete Überschriften- und Stichwortarten)</p>

<p><i>Auswertung in der Gesamtgruppe</i></p>	<p>Im Anschluss werden die Zuordnungen der Gruppen miteinander verglichen. Bei der genauen Platzierung der Karten gibt es Spielraum (Beispiellösung). Unterschiedliche Platzierungen der Kleingruppen können genutzt werden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede genauer auszuloten. Etwa: Auch im Rassismus gibt es Zuschreibungen von Überlegenheit, es handelt sich aber um engumgrenzte Bereiche (z. B. Fleiß im antisiasiatischen Rassismus oder Sportlichkeit im antischwarzen Rassismus) und nicht um die Zuschreibung weltumspannender Macht und Kontrolle. Auch Jüdinnen:Juden werden in der antisemitischen Vorstellung als „unterlegen“ angesehen. Allerdings ist für Antisemitismus die gleichzeitige Zuschreibung von „Überlegenheit“ typisch.</p>	<p>zum Bereich Rassismus oder nur zu Antisemitismus? Passt sie zu beiden gleichermaßen und muss also in der Mitte liegen? Oder gehört sie vielleicht eher zu einem, aber auch ein bisschen zum anderen Bereich und muss noch etwas verschoben werden? Diskutiert gemeinsam in der Gruppe und platziert die Stichwortkarten. Überlegt euch gemeinsam, wie ihr die Platzierung begründet.</p> <p>Und nun besprechen wir zusammen für welche Zuordnung ihr euch in der Gruppe entschieden habt. Wie habt ihr das Stichwort X platziert? Warum habt ihr es genau dahin gelegt?</p>	
--	---	--	--

<p>Optional Abschluss</p> <p><i>Gesamtgruppe</i></p>	<p>Durch die Abschlussrunde bekommen die TN die Möglichkeit sich selbst und das Bildungsangebot zu reflektieren.</p> <p>Zum gemeinsamen Abschluss werden die Eindrücke der Teilnehmenden gesammelt, während offen gebliebene Fragen notiert und durch Verweise auf Informationsmaterial beantwortet werden können.</p>	<p>Zwei oder drei Personen können gern in die Runde rückmelden, was er:sie an neuem Wissen und Erkenntnissen heute mitgenommen hat, dann verabschiede ich euch.</p> <p>Vielen Dank für eure Mitarbeit.</p>	<p>(5 Min.)</p>	<p>Anlage: Link- und Literaturliste</p>
<p>Zeit insgesamt</p>	<p>Mind. 135 Min., max. 150 Min.</p>			